

– Pressemitteilung –
Soziologiekongress eröffnet – Reemtsma spricht vor 500 Teilnehmern

[Kassel, 10.10.2006] Die Vorstellung „Kultur versus Natur“ muss ersetzt werden durch die Formel „Kultur via Natur“, denn „Kultur ist die wahre Natur des Menschen.“ Mit diesen Worten begrüßte Prof. Dr. Karl-Siegbert Rehberg die Teilnehmer des 33. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Damit umriss der Vorsitzende der DGS das diesjährige Kongress Thema „Die Natur der Gesellschaft“. Einen Teilaspekt des Topos griff Jan Philipp Reemtsma in seiner Rede auf, in der er der Frage nachging, ob Gewalt Teil der menschlichen Natur ist. Außerdem wurden während der Eröffnung die mit Spannung erwarteten DGS-Preise verliehen. Sebastian Sattler und Laura Kajetzke wurden für ihre gesellschaftlich relevanten Abschlussarbeiten ausgezeichnet. Ein großes Raunen ging durch den Saal, als das Thema von Sebastian Sattler, Absolvent der Universität Leipzig, vorgestellt wurde. Er beschäftigt sich in seiner Arbeit mit der vermehrt auftretenden Bereitschaft von Studenten, Plagiate zu begehen (ein Interview mit Herrn Sattler kann in den nächsten Tagen auf der Kongress-Webseite nachgelesen werden). Wie die Reaktion des Publikums zeigte, eine Problematik mit der sich viele der Anwesenden bereits konfrontiert sahen. Der Wissensbegriff in diskursiven Praktiken steht im Zentrum von Laura Katzjetzkes Diplomarbeit, mit der sie ihr Studium an der Philipps-Universität Marburg abschloss. Das Besondere an diesen Arbeiten sei, dass es sich dabei um empirische Studien handele. „Diese“, so die Laudatorin Beate Kraus, „bergen besondere Tücken. Als Betreuerin rät man eigentlich davon ab.“

„Hier wird immer noch besser gestorben als woanders“, lautet der provokante Titel Christine Pfeffers Dissertation, die das gesellschaftliche Tabuthema um die Sterbesituation in Hospizen anspricht. Für diese Arbeit erhielt die Doktorandin den Dissertationspreis; ein weiterer Preis in dieser Kategorie ging an Nina Baur. Mit dem René-König-Lehrbuchpreis wurde Prof. Dr. Peter A. Preisendörfer ausgezeichnet; eine weitere Ehrung erfuhr Prof. Dr. Bernhard Schäfers für seine Verdienste um die Entwicklung einer soziologischen Lehrbuchkultur in Deutschland. Für seinen Verdienst, die Soziologie aus dem Elfenbeinturm der Wissenschaft in die Mitte der Gesellschaft geführt zu haben, wurde Prof. Dr. Karl Otto Hondrich mit dem Preis für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie ausgezeichnet. Mehr als 50-jähriges wissenschaftliches Wirken, mehr als 50 Bücher und Forschungsberichte als Autorin oder Herausgeberin sowie weit über 200 publizierte Artikel verdeutlichen das Engagement von Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Renate Mayntz, die für ihr wissenschaftliches Lebenswerk geehrt wurde.

Die Kommunikation zwischen etablierten Forschern und dem wissenschaftlichen Nachwuchs ist ein wesentlicher Aspekt des Kongressgeschehens. Noch bis Freitag, den 13. Oktober, besteht bei den zahlreichen Veranstaltungen in der Kasseler Universität dazu Gelegenheit.